Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 86 (1992)

Heft: 2

Nachwort: 5. Feministisch-theologische Studienwoche in La Roche/Freiburg (20. bis 25. April 1992) : woher gehen wir hin? : Feministische Utopien und Theologie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. wenn sie auf eine gewisse Infrastruktur und einen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann und
3. wenn sie genügend institutionelle Positionen erworben hat.

Für die Frauenbewegung und die Feministische Theologie kann das nur heissen:
1. Wir haben weiter an der Ausbreitung der Feministischen Theologie zu arbeiten mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Koalitionen.
2. Wir müssen die feministische Entwicklung in der Kirche kritisch und selbstkritisch reflektieren und durch ständige Neugestaltungen, Versuche, Alternativen unseren Erfahrungsschatz ausweiten.
3. Wir müssen weiter versuchen, viel mehr Positionen in den festen Strukturen der Kirche und der Universitäten zu gewinnen. Quoten sind kein glänzendes, aber ein nützliches Mittel.

Als derzeitige Pfarrerin möchte ich diesen Zielen einen *pragmatischen Wunschkatalog* hinzufügen:
1. Es muss mehr feministische Exegese veröffentlicht werden, besonders in der bestehenden Predigtliteratur.
2. Es muss endlich eine inklusive Übersetzung wenigstens der Predigttextreihen erstellt und langfristig auf eine inklusive Bibelübersetzung hingearbeitet werden, wie sie im englischsprachigen Raum bereits besteht.
3. Die bisher veröffentlichten Frauengebete haben oft einen sehr individualistischen Charakter. Texte für das Kirchenjahr in inklusiver Sprache und mit feministischem Gehalt wären der Versuch, der Ghettoisierung der Frauenfrömmigkeit entgegenzuwirken.
4. Und wo gibt es, bitte, mädchengerechtes Material für den KonfirmandInnenunterricht? Auch hier wird den Mädchen ein exklusiv männliches Gottesbild vermittelt, das wir dann bei den erwachsenen Frauen wieder aufarbeiten müssen.
5. Last not least: Wie schön wäre es, ich könnte meinen 80jährigen Geburtstagskindern Glückwunschkarten schicken, die auch zu den Greisinnen mit den Worten einer feministischen Spiritualität sprächen. Wenn die Feministische Theologie einmal diesen Grad von Basisnähe erreicht haben wird,... dann haben wir es bald geschafft.

5. Feministisch-theologische Studienwoche in La Roche/Freiburg
20. bis 25. April 1992

WOHER GEHEN WIR HIN?

FEMINISTISCHE UTOPIEN UND THEOLOGIE

unsere köpfe sind voll davon – oder haben sie längst aufgegeben

feministische utopien – zwischen pragmatismus und widersinn – ausbruch aus den engen grenzen des möglichen oder ausdruck des nicht-resignierens?

anhand von literarischen und theologischen texten verrücken wir die gängigen vorstellungen von gott und der welt: wir lesen, argumentieren, erfinden und behalten dabei unsere lebenszusammenhänge im blick – wobei uns verschiedene methodische zugänge zu neuen sichtweisen herausfordern

wir lassen uns durch frauenliteratur, theoretische und theologische ansätze vom und im alltäglichen irritieren

gestaltet wird die woche durch eine arbeitsgruppe von feministischen theologinnen und germanistinnen aus freiburg/ch und münster/d und der referentin claudia lueg (theologin, germanistin, philosophin)

die kosten für die Woche betragen 140 sfr.

anmeldung bis 20. märz: rita pürro, neuveville 48, ch-1700 freiburg